

Wenn ein Ottifant Unternehmern Impulse gibt

Gäste der Naspä lernen bei Volkmann & Rossbach nicht nur moderne Technik, sondern auch Probleme der Nachfolge kennen

Von unserem Redaktionsleiter
Markus Müller

■ **Montabaur.** Konkrete Beispiele bei der Umsetzung von Nachfolgeregelungen in Unternehmen aufzuzeigen, über erlebte Sachverhalte zu diskutieren und möglicherweise Tipps und Hilfestellungen für das eigene Unternehmen und Geschäftsmodell mitzunehmen, ist eines der Ziele des Naspä-Impulszirkels Mittelstand. Jetzt waren die Mitglieder in großer Zahl zum Montabaurem Unternehmen Volkmann & Rossbach gekommen, um dort nicht nur eine ungewöhnliche Technikvorführung zu erleben, sondern auch von den neuesten Entwicklungen der Unternehmensgruppe zu erfahren, die auf den Gebieten Verkehrssicherung, Straßenausstattung sowie Natur- und Umweltschutz aktiv ist.

Was das zum Beispiel bedeutet und welche Technik dahinterstecken kann, wurde den Gästen mit dem wegen seines Aussehens so genannten „Ottifant“ gezeigt: Dabei handelt sich um ein mächtiges, fauchendes, schnaubendes und dampfendes Gespann mit einem riesigen Arbeitgeräte-Anbau, das benutzt wird, um alte Markierungen auf drei Meter Breite in einem Arbeitsgang restlos von der Fahrbahn zu entfernen. Eine neue Entwicklung von V&R sind Sperren, mit denen Großveranstaltungen gegen Terroranschläge mit Lastwagen gesichert werden können.

Nachdem Vanessa Volkmann, geschäftsführende Gesellschafterin der Volkmann & Rossbach-Gruppe, ihr Unternehmen mit seinem interessanten und vielfältigen Geschäftsmodell vorgestellt hatte, ging sie ausführlich im Dialog mit Frank Diefenbach, Leiter Firmenkunden Region Nord, darauf ein, welche



Der sogenannte Ottifant, ein mächtiges, fauchendes, schnaubendes und dampfendes Gespann, das benötigt wird, um alte Markierungen in einem Arbeitsgang restlos von der Fahrbahn zu entfernen, beeindruckte die vielen Teilnehmer am Naspä-Impulszirkel Mittelstand in Montabaur. Foto: Markus Müller

Probleme und Hindernisse auftauchten, als es um die Nachfolge ihres plötzlich schwer erkrankten Vaters ging.

Da hätten plötzlich nahe Verwandte und Geschäftsführer das Unternehmen verkaufen wollen. Das wollten aber weder Vanessa Volkmann noch ihre Schwester. Deshalb setzten sie alles daran, das Unternehmen in Familienbesitz zu behalten. Sie schreckten auch nicht vor Gerichtsverfahren oder der of-

fenbar herbeigerufenen Steuerfahndung zurück. Ein Wettbewerber aus der Nähe habe dagegen zu ihnen gehalten, so Vanessa Volkmann

Und letztendlich hatten die Schwestern Erfolg: Heute hat die Unternehmensgruppe 18 Standorte in Deutschland und 860 Mitarbeiter. Dazu kommt noch eine große Niederlassung in der Schweiz.

Aber was können denn andere potenzielle Firmennachfolger aus

der V&R-Geschichte lernen: Vanessa Volkmann bringt es auf den Punkt: „Man kann gar nicht früh genug mit der Nachfolgeregelung beginnen. Wartet nicht auf die Alten, sondern sagt ihnen, was ihr wollt.“ Aber auch wenn man schon viel für den Fall eines Falles vorbereitet habe, müsse man das immer wieder der Entwicklung im Unternehmen und in der Familie anpassen und am besten auch Fachleute dabei einbinden.

Gestartet war das Treffen mit einem kurzen „Flug“ über die Geld- und Kapitalmärkte. Der Leiter für Kapitalmärkte und Kommunen der Naspä in Wiesbaden, Holger Anders, verschaffte den Teilnehmern am Naspä-Impulszirkel Mittelstand nicht nur einen Überblick über das aktuelle Finanzgeschehen, sondern entwickelte auch ein Szenario, wie sich die internationalen und nationalen Geldmärkte in naher Zukunft entwickeln könnten.

Kompakt

Frühstücksthema: Neidlos glücklich?

■ **Montabaur.** Wie schafft man es, neidlos glücklich zu sein? Um die Frage dreht sich das Frauenfrühstück der evangelischen Kirchengemeinde Montabaur. Referentin am Mittwoch, 25. September, ist Krankenschwester und Seelsorgerin Gerlinde Jung. Sie ist davon überzeugt: Der Spruch „Weniger ist mehr“ hat seine Berechtigung. Selbst in der Gesundheit wird eine sparsame, asketische Lebensweise empfohlen. Das Frühstück findet von 9 bis 11 Uhr im Gemeindehaus Pauluskirche statt. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Anmeldung bis Donnerstag, 19. September, unter Tel. 02602/134 98 80

Kellerhaus' Werke im Cera-Tech-Center

■ **Höhr-Grenzhausen.** Um Wirken und Werk des Malers Anton Kellerhaus dreht sich eine Ausstellung im Cera-Tech-Center in Höhr-Grenzhausen. Sie zeigt die in den Jahren 1922 bis 1944 entstandenen Bilder. Stadtbürgermeister Michael Thiesen wird die Ausstellung am Donnerstag, 26. September, ab 18 Uhr eröffnen. Den Eröffnungsvortrag hält Dr. Pascal Trees, Historiker für Ost- und Südeuropäische Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zu sehen ist die Ausstellung bis 26. Oktober freitags, samstags und sonntags je von 11 bis 16 Uhr.

Spaziergang mit Musik und Literatur

■ **Niedererbach.** Der Chor der Kreismusikschule Westerwald, „Chornichons“, lädt zu einem literarischen und musikalischen Spaziergang in Niedererbach am Samstag, 21. September, ein. Sprecher sind Ina Gehrig, Maria Möller, Josef Engelhardt und Gerhard Theis. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Rathaus, die Teilnahme kostenlos.